



Das Graffiti an der Mensawand ist fertig – mit vielen eingebauten Utensilien des Schulalltags erfüllt es alle Kriterien für ein passendes Kunstwerk. (dma)

Herrliberg Ein Tag freiwillig in die Handarbeit für «Kunst am Bau» Schulhaus Breiti besprayed

Sprayer sind keine Schmierfinken

Einmal die Schule besprayed: Diesen «Wunsch» erfüllte die Schule Herrliberg am Wochenende selbst – allerdings mit künstlerischen Auflagen.

Nur wer pünktlich um 9 Uhr erscheint, darf am Samstag selber Hand anlegen – am künstlerischen Graffiti an der Mensawand im Sekundarschulhaus Breiti. So stehen bereits frühmorgens einige Schüler vor dem Schulhaus in Herrliberg. Das Interesse am Sprayed ist gross. Die 14-jährige Patricia hat zwar noch nie eine Sprühdose in der Hand gehabt, «aber ich habe schon Graffiti mit Filzstiften entworfen», sagt die Sekundarschülerin. Nun will sie herausfinden, wie es sich anfühlt, mit der Sprühdose – der «Can» – zu arbeiten.

«Graffiti sprayed ist ein kreatives Hobby und braucht Fingerspitzenge-

fühl», sagt Künstler Tiziano Alfonso. Es gehe darum, den Kindern diese Botschaft zu vermitteln. Tiziano Alfonso und Margareta Cusinato sind ein eingespieltes Team und bieten Schülern einen Einblick in die Welt der Graffiti. Sie veranstalten Workshops an verschiedenen Schulen. «Ich übernehme dabei den pädagogischen Teil der Arbeit, Tizi ist fürs Künstlerische zuständig», erzählt Cusinato. Ziel sei es, dem Wunsch der Jugendlichen, Graffiti zu sprayed, nachzukommen und ihnen eine Plattform anzubieten, wo sie sich ausleben können.

Kunst heisst Geduld im Handwerk

Hinter dem Projekt steht aber mehr. Als angenehmer Nebeneffekt solcher Workshops resultiert die farbige Gestaltung der Schulhäuser. In Herrliberg wird die öde weisse Wand im Speisesaal mit Farbe belebt. Für den Entwurf eines passenden, schulisch-angehauchten Su-

jets mit Logo der Schule, wie für die künstlerische Umsetzung bedarf es eines Profis. Es reicht nicht aus, ein paar Schmierereien an die Wand zu pfuschen. «Die Schulpflege hat nämlich auch einen Anspruch ans fertige Bild», sagt Cusinato.

Die Ausgaben für einen Graffiti-Workshop, die die Schule übernimmt, sollen sich auszahlen. Zum Beispiel indem das Wohlwollen der Bevölkerung gewonnen wird. So will Alfonso den Leuten vermitteln: «Graffiti ist keine Schmiererei, sondern Kunst. Das Handwerk muss geduldig geübt werden, bis künstlerische Werke entstehen.»

Es beginnt mit einem Tag

Schüler Luca hat früher schon gesprayed. Als er mit dem Wunsch, Graffiti in der Handarbeit zu machen, an seine Handarbeitslehrerin Monika Marty gelangte, rief diese das Projekt ins Leben. «Tizi zeigt uns viele neue Techniken»,

sagt Luca. Das Wichtigste, das er vom Graffiti-Lehrer erfahren hat, probiert er sogleich umzusetzen: «Ich muss meinen persönlichen Style noch verbessern und weiterentwickeln.» Bevor die Schüler sich an der Wand versuchen, üben sie die Handhabung der Cans. Dazu sprayed sie ihr Kennzeichen, im Fachjargon Tag genannt, in verschiedenen Ausführungen und Variationen auf Blätter.

Die 13-jährige Leonie ist gerade damit beschäftigt, einen schwungvollen «Love & Peace»-Schriftzug aufs Blatt zu bringen. «Ich bin bloss hergekommen, um mir das Ganze einmal anzuschauen, ich finde es mega cool.» Den letzten Schliff erhält das neue Graffiti an der Mensawand schliesslich vom Chef Tiziano Alfonso persönlich. Man merke halt schon, dass die meisten Anfänger seien und das handwerkliche Geschick für den künstlerischen Finish fehlt. «Aber wo ist das Problem? Überstreichen kann man es immer.» (dma)

Herrliberg Eingängiges Konzert des Musikvereins Herrliberg (MVH)

Beschwingt verliess das Publikum die Kirche

Mit einem hochstehenden Konzert voller eingängiger musikalischer Bijous beendete der Musikverein Herrliberg sein Vereinsjahr.

Alexandra Falcón

Wer noch einen guten Platz ergattern will, darf bei Konzerten des Musikvereins Herrliberg bekanntlich nicht zu spät kommen. Auch am Sonntag erfuhr die reformierte Kirche Tal einen Zulauf, wie ihn sich jeder Pfarrer von seinen Schäfchen wünschen würde. Mit einem mannigfachen und anspruchsvollen Programm beschloss der Herrliburger Blasmusikverein unter der Leitung von Hanspeter Bircher sein musikalisches Jahr und begeisterte die Anwesenden restlos.

«Yeah!» aus dem Publikum

Mit dem «Marsch der Grenadiere» von Hans Honegger eröffnete das Korps sein Konzert fulminant, um mit einem unglaublich vielseitigen Werk von Christoph Walter fortzufahren. «Just in Time» nimmt das Publikum mit auf eine fantastische Reise. Die Komposition überrascht immer wieder mit erstaunlichen neuen Facetten und verlangt den Musikerinnen und Musikern dementsprechend auch einiges an spielerischem Können ab. Scheinbar spielerisch

leicht meisterten sie auch schwierige Passagen.

Von ganz anderem Charakter war «Nessaja», eine Komposition von Peter Maffay aus dem Film «Tabaluga», die rezelektiv-verträumt von den Erlebnissen des kleinen grünen Zeichentrick-Dra-chen erzählt. Der Titel «Mozart!» führte wohl die meisten im Publikum in die Ir-

re, denn Melodien des berühmten klassischen Komponisten suchte man vergeblich herauszuhören. Vielmehr war es Musik aus dem gleichnamigen Musical von Michael Kunze und Sylvester Levay.

«Think» hingegen war ganz klar ein bekannter Hit mit rasanten Rhythmen, wie sie zum temporeichen Film «Blues Brothers» und zum Temperament der

Original-Interpretin Aretha Franklin passen. Am Ende des Stückes entfuhr einer Zuhörerinnen unwillkürlich ein lautes und anerkennendes «Yeah!».

Beeindruckende Leistung

Als ein Hit ganz anderer Art entpupp- te sich der eher unbekanntes «Lima Express» von Randy Beck. Die Komposition des Belgiers verwendet lateinamerikanische Rhythmen wie Beguine, Caracas, Cha-Cha-Cha und Samba. In diesem Mehrteiler sieht man förmlich die peruanische Landschaft vor dem geistigen Auge vorbeiziehen, während jede Station des «Express» dem Werk einen anderen Charakter gibt und das Publikum mit ungebremstem Temperament mitreisst.

In «Elephant Walk» aus «A Circus Suite» von Stuart Johnson glänzten zwei Instrumente, die nur selten solistisch brillieren können. Auf den Tubas stellten Othmar Hobi und Urs Farré ihre Meisterschaft in diesem ebenso witzigen wie kurzen Stück unter Beweis.

Das «Glenn Miller Medley», arrangiert von Naohiro Iwai, sparte sich ausgeklügelte Übergänge zwischen den einzelnen Hits von Miller, während Peter Kleine Schaars das Publikum in «Brilliant Beatles» weitaus schonender führte.

Die Anwesenden waren begeistert, und es war klar, dass der Musikverein Herrliberg nach so einem beeindruckenden Vortrag nicht ohne Zugabe davonkommen würde. Dann entliessen die Musiker ihr Publikum beschwingt in den kalten Abend.



Zwei Meister auf der Tuba mit einer hinreissenden Soloeinlage: Othmar Hobi und Urs Farré im «Elephant Walk» aus «A Circus Suite». (Reto Schneider)

Meilen

Dach-Initiative im Frühling

Die SVP Meilen empfiehlt die Vorlagen der Gemeindeversammlung zur Annahme. Die Giebel-/Flachdach-Initiative erhält grünes Licht.

Unter der Leitung von Präsident Roberto Martullo hat die Parteiversammlung der SVP Meilen die Vorlagen der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember beraten. Dazu zählte insbesondere das Budget 2011. Alle Geschäfte wurden von den Anwesenden diskussionslos und mehrheitlich zur Annahme empfohlen. SVP-Schulpflegerin Beatrice Hunn informierte über die von der Schule beschlossene Projektänderung zur Schulanlage Allmend. Man nahm an, dass an der der Gemeindeversammlung vorgelagerten Informationsstunde eine entsprechende Orientierung erfolgen werde.

Adrian Bergmann informierte über den Stand der Vorbereitungen zu einer eventuellen Initiative «Giebel-/Flachdach in den Kernzonen» durch die SVP Meilen. Der Vorstand wünschte sich zur konkreten Formulierung des Initiativtextes mit entsprechendem Anhang die Zusage der Parteiversammlung. Nach eingehender Diskussion über den Inhalt der Initiative beschloss die Versammlung, die Initiative zu starten, und beauftragte den Vorstand, sie auf Frühjahr 2011 zur Beschlussfassung vorzubereiten und sie zu traktandieren.

Strategiepapier entsteht

Der Präsident informierte über das Resultat des Strategietages, der kürzlich stattgefunden hat. Die Anwesenden konnten auch hier nochmals ihre Gedanken und Meinungen zur Lage der Partei kundtun. Die vielen Beiträge, Vorschläge und Empfehlungen werden vom Vorstand analysiert und die daraus entwickelten Massnahmen später bekannt gegeben. Der Versammlungsgast, SVP-Bezirkspräsidentin und -Kantonsrätin Theres Weber (Uetikon), benützte die Gelegenheit, wohlwollende Worte an die SVP Meilen zu richten. Die SVP mache gute Politik als Voraussetzung für ein starkes Selbstbewusstsein. (svp)

Oetwil am See

Konzert in der Kirche

Am Sonntag, 28. November, um 16 Uhr findet in der Kirche Oetwil das Winterkonzert des Musikvereins Mönchaltorf statt. Das Konzert beginnt mit «A Little Opening» von Thieno Kraas. Dann folgt «Glacier Express» von Larry Neek. Weiter folgen «Belcanto Ouverture» von Willy Hautvast und «La Storia» von Jacobe de Haan, zwei melodische Kompositionen, die das Herz erwärmen. Im zweiten Teil erklingt weihnachtliche Musik. (e)

Vereinkurse

Englisch-Anfängerkurs

Meilen. Pläne fürs 2011 müssen frühzeitig gemacht werden. Zum Beispiel Englisch zu lernen. Der Anfängerkurs in der Sprachschule Meilen beginnt am Montag, 10. Januar, 8.45 bis 9.35 Uhr, im Schälhuus. Nach den Sportferien soll ein Italienischkurs für Anfänger gestartet werden. Unter www.fvfeldmeilen.ch sind all Kurse aufgelistet. Fragen: sprachschulemeilen@yahoo.de oder Ursula Schürch, Telefon 044 923 55 14.

Feldenkrais-Turnstunde

Uetikon. Am Mittwoch, 24. November, bietet der Frauenturnverein Uetikon eine spezielle, kostenlose Turnlektion an. Feldenkrais-Übungen sind angesagt, welche Maria Minelli lehrt und erklärt. Für diesen öffentlichen Anlass ist keine Anmeldung erforderlich. Diese etwas andere Turnstunde findet von 20 bis 21.30 Uhr in der Uetiker Turnhalle Riedwies statt. Mitzubringen sind ein warmer Pulli, warme Socken und ein grosses Frotteetuch. (zsz)